



Leitsätze Sprachförderung

Eine Arbeitsgruppe unter Leitung der Abteilung Tagesbetreuung erarbeitete im Winterhalbjahr 2007/08 die vorliegenden «Leitsätze Sprachförderung». Am 22. Mai 2008 wurden sie den Leitungspersonen der Tagesheime, Tagesfamilien und Spielgruppen in Basel-Stadt vorgestellt. Sie sollen in allen Institutionen in Basel-Stadt angewandt und weiterentwickelt werden.

Sprachförderung ist ein wichtiger Teil der frühen Bildung in der Tagesbetreuung. Die vorliegenden Sätze zeigen auf, wie Bildung im Frühbereich gemeint ist: nicht Lernen im Sinne von Unterricht, sondern verlässliche Beziehungen, gemeinsame Aktivitäten, Freude und Sorgfalt im Umgang mit Sprache ermöglichen Lernen und Spracherwerb. Eine aktive Partnerschaft mit den Eltern wird angestrebt, damit die Kinder bestmöglich unterstützt werden können.

Dass diese Sätze tagtäglich umgesetzt und gelebt werden, das hoffen wir und dafür setzen wir uns ein. Wir danken den Erziehenden für ihr Engagement und wünschen ihnen dabei weiterhin viel Freude!

Cornelia Conzelmann

Sabine Ammann

Abteilung Tagesbetreuung, Erziehungsdepartement Basel-Stadt • Basel, im Juni 2008

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Sabine Ammann, Erziehungsdepartement, Abteilung Tagesbetreuung • Miriam Belkadem, Kita Lupine, Vertreterin nicht-subventionierte Tagesheime • Marianne Habegger, Basler Frauenverein, Bereichsleiterin Tagesheime • Verena Knill, Geschäftsstelle Tagesfamilien • Herbert Knutti, Erziehungsdepartement, Ressort Schulen, Projekt Sprachförderung • Esther Ladner, Erziehungsdepartement, Ressort Schulen, Projektleiterin Umsetzung Gesamtsprachkonzept • Silvia Maag, Erziehungsdepartement, Ressort Schulen, Projekt Sprachförderung/Koordination Frühförderung • Heidi Meier Raff, Geschäftsleiterin Basler Frauenverein • Lukretia Mogida, Krippe St. Leonhard, Vertreterin Fameta-Tagesheime • Ulrike Sturm/Marion Völlmy, Vertreterinnen Spielgruppen • Daniela Zappatore, Erziehungsdepartement, Ressort Schulen, Fachstelle Integration

(Fotos: Claude Giger, Basel)

Abteilung Tagesbetreuung • Leimenstrasse 1 • 4001 Basel • www.tagesbetreuung.bs.ch



**Leitsatz 1:
Beziehung ermöglicht Spracherwerb.**

1

Kinder wollen kommunizieren, sie möchten ihre Bedürfnisse und Gefühle mitteilen. Erwachsene ermutigen Kinder und helfen ihnen, sich auszudrücken. Über Beziehung entsteht Kommunikation und es wird sinnvoll, Sprache anzuwenden. Kinder suchen Kontakt zu andern Kindern, Erwachsene unterstützen sie dabei.

Dies bedeutet für das pädagogische Handeln:

- Sprachförderung richtet sich an jedes Kind.
- Erwachsene gehen zu jedem Kind eine bewusste Beziehung ein.
- Beziehungen zwischen den Kindern werden gefördert.

Dies bedeutet für den Alltag in der Tagesbetreuung:

- Jedes Kind wird begrüsst und willkommen geheissen.
- Die Erziehenden sprechen mit jedem Kind.
- Kinder werden zum Sprechen und zum Zuhören ermuntert.

Dies bedeutet für unsere Institution:





**Leitsatz 2:
Sprachförderung ist Teil
einer ganzheitlichen Entwicklungsförderung.**

2

Bildung und Sprache werden gefördert, wenn das Kind sich willkommen fühlt und ein verlässlicher Rahmen besteht. Kinder erfahren die Welt, indem sie mit allen Sinnen angesprochen werden. Sie brauchen Bewegung und Handlung, damit ihre Aufmerksamkeit und Aufnahmefähigkeit geweckt wird. Erst dann wird Sprache interessant!

Dies bedeutet für das pädagogische Handeln:

- Die Kinder werden ermuntert, sich zu bewegen und sich etwas zuzutrauen.
- Die Kinder erleben einen strukturierten Ablauf mit Anregungen, Aktivitäten und Ritualen.

Dies bedeutet für den Alltag in der Tagesbetreuung:

- Der Alltag wird so gestaltet, dass sich Kinder bewegen können und alle Sinne angesprochen werden.
- Spiel, kreative Tätigkeiten und Musik, Bewegung, Geschichten und ruhige Momente wechseln sich ab.

Dies bedeutet für unsere Institution:





**Leitsatz 3:
Mehrsprachigkeit und
Sprachenvielfalt sind eine Chance.**

3

Für viele Kinder ist Deutsch eine Zweitsprache. Für die meisten Kinder ist das Erlernen von mehreren Sprachen gleichzeitig kein Problem. Je besser das Sprachverständnis in der ersten Sprache ist, desto besser kann das Kind auch seine zweite Sprache darauf aufbauen. Für alle Kinder ist Vielsprachigkeit bereichernd.

Dies bedeutet für das pädagogische Handeln:

- Die Sprachenvielfalt wird aufgenommen und in den Alltag der Tagesbetreuung einbezogen.
- Mehrsprachigkeit wird als Ressource wahrgenommen.
- Da Kinder mit einer zweiten Sprache auch eine zweite Kultur kennen lernen, ist es wichtig, dass sie die Sprache und Kultur ihrer Eltern kennen, damit nicht ein Teil ihrer Herkunft verloren geht.

Dies bedeutet für den Alltag in der Tagesbetreuung:

- In der Tagesbetreuung wird in der Regel mit den Kindern deutsch gesprochen.
- Die Kinder dürfen in der Tagesbetreuung auch ihre Herkunftssprache sprechen.
- Alle Sprachen werden spielerisch einbezogen, z. B. bei der Begrüssung, mit Versen und Liedern.
- Die Eltern werden ermuntert, mit den Kindern ihre eigenen Sprachen zu sprechen. Sie werden bei Bedarf über Grundlagen der mehrsprachigen Sprachentwicklung informiert.

Dies bedeutet für unsere Institution:





**Leitsatz 4:
Allen Kulturen
wird mit Respekt begegnet.**

4

Familien aller Nationalitäten sind in Tagesheimen, Tagesfamilien und Spielgruppen willkommen. Für die Kinder und ihre Eltern ist es wichtig, dass ihre Herkunft in der Tagesbetreuung wahrgenommen wird und Elemente aus ihren Kulturen aufgenommen werden.

Dies bedeutet für das pädagogische Handeln:

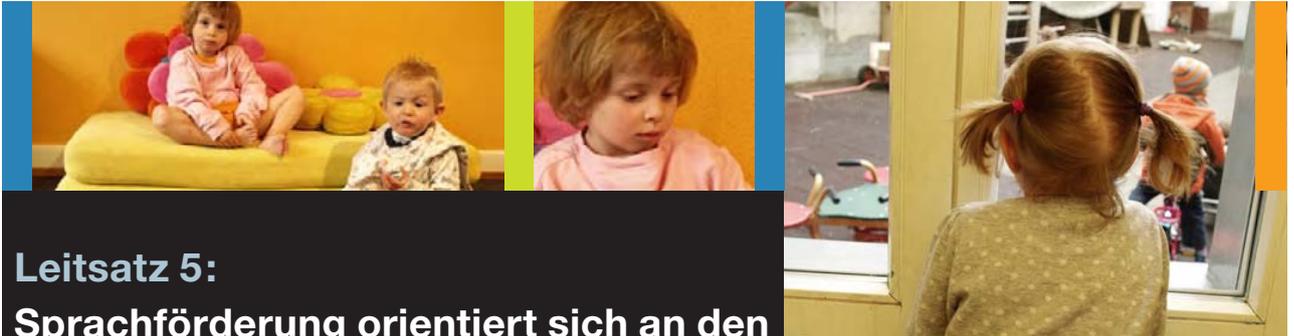
- Diskriminierung wird nicht akzeptiert.
- Die Erziehenden setzen sich mit dem Thema Migration auseinander.
- Die Erziehenden sind daran interessiert, das eigene Wissen über Kulturen und Länder zu erweitern.

Dies bedeutet für den Alltag in der Tagesbetreuung:

- Diskriminierende Äusserungen von Erziehenden, Eltern oder Kindern werden nicht akzeptiert.
- Die Institutionen der Tagesbetreuung beziehen Elemente aus der lokalen und aus andern Kulturen in den Alltag, in die Dekoration, in Feste und Jahresanlässe ein und öffnen sich so gegenüber andern Kulturen.
- Gegenstände, Landkarten oder Bücher aus den Herkunftsländern der Kinder sind in den Institutionen der Tagesbetreuung vorhanden.

Dies bedeutet für unsere Institution:





**Leitsatz 5:
Sprachförderung orientiert sich an den
Lebenslagen der Kinder und ihrer Familien.**

5

Der Spracherwerb der Kinder wird durch die Lebenslage der Familie beeinflusst. Die Ressourcen und Möglichkeiten, welche eine Familie hat, können den Spracherwerb fördern oder behindern. Belastungen, Ängste oder Einschüchterungen können den Spracherwerb blockieren. Die Erziehenden setzen sich mit der Situation der Kinder und ihrer Familien auseinander. Tagesbetreuung der Kinder ist ein wichtiger Schritt für eine gesellschaftliche Integration.

Dies bedeutet für das pädagogische Handeln:

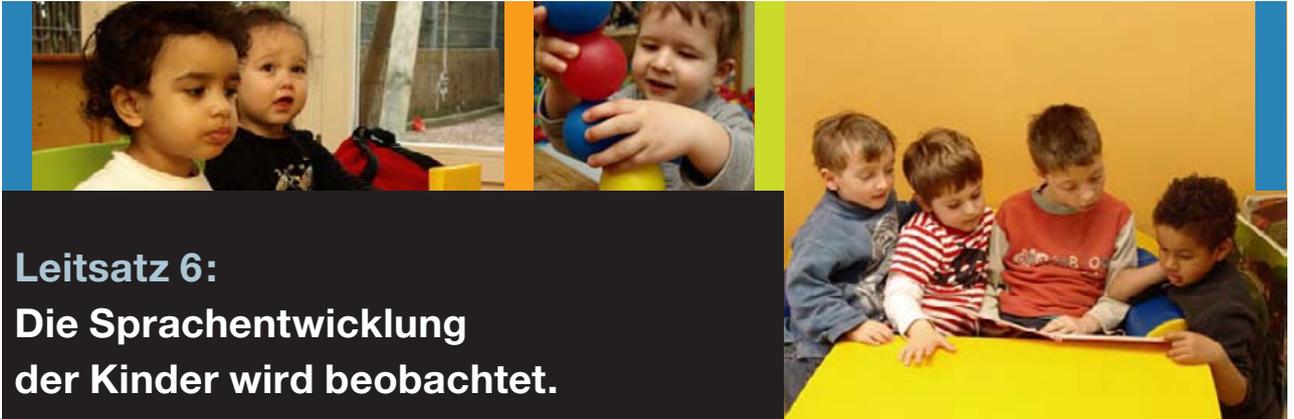
- Betreuungspersonal und Eltern arbeiten partnerschaftlich zusammen und sprechen sich gegenseitig ab.
- Die Erziehenden setzen sich mit den Lebenslagen der Kinder und Eltern auseinander und reflektieren auch die eigene Situation.

Dies bedeutet für den Alltag in der Tagesbetreuung:

- Mit allen Eltern finden Kontakte und Gespräche statt. Wo nötig wird mit Übersetzer/-innen gearbeitet.
- Die Eltern werden motiviert, Deutsch zu lernen und über entsprechende Angebote informiert.
- Die Erziehenden informieren die Eltern bei Bedarf, wie sie die Sprachentwicklung ihrer Kinder unterstützen können.

Dies bedeutet für unsere Institution:





**Leitsatz 6:
Die Sprachentwicklung
der Kinder wird beobachtet.**

6

In der Tagesbetreuung werden Kinder zum Sprechen ermuntert und das Sprachverständnis wird gefördert. Die Erziehenden sind in der Lage, die Sprachentwicklung der Kinder zu erfassen und können Auffälligkeiten feststellen. Diese werden mit den Eltern besprochen und bei Bedarf werden die Eltern an eine Fachstelle verwiesen.

Dies bedeutet für das pädagogische Handeln:

- Die Sprachentwicklung verläuft bei jedem Kind individuell, im Zentrum stehen die Stärken und Kompetenzen des Kindes.
- Die Erziehenden kennen die Sprachentwicklung von Kindern und die Besonderheiten bei Mehrsprachigkeit.

Dies bedeutet für den Alltag in der Tagesbetreuung:

- Die Mitarbeiter/-innen sind geschult und beobachten die Entwicklung der Kinder.
- Mit den Eltern findet ein Austausch über den Entwicklungsstand ihrer Kinder statt.
- Auffälligkeiten werden thematisiert und bei Bedarf werden die Eltern an eine Fachstelle verwiesen.

Dies bedeutet für unsere Institution:





**Leitsatz 7:
Die Erziehenden verstehen
sich als sprachliche Vorbilder.**

7

Kinder ahmen Klänge, Wörter, Sätze und Sprachkonstruktionen nach und probieren Sprache aus. Die Erwachsenen sind sprachliche Vorbilder: Ihre Ausdrucksweise, ihre Formulierungen, ihr Umgang mit Sprache wird von den Kindern übernommen.

Dies bedeutet für das pädagogische Handeln:

- Alle Erziehenden sind sich bewusst, dass sie sprachliche Vorbilder sind. Sie achten darauf, dass sie korrekt sprechen und sich lebendig ausdrücken.

Dies bedeutet für den Alltag in der Tagesbetreuung:

- Die Erziehenden pflegen einen lustvollen und kreativen Umgang mit Sprache, sie erzählen Geschichten und motivieren zum Sprechen.
- Die Erziehenden reflektieren ihr Sprachverhalten.
- Personal mit ungenügenden Deutschkenntnissen bildet sich in deutscher Sprache weiter.

Dies bedeutet für unsere Institution:

